

# Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **26 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Kulturpolitische Aktualitäten

### UREK: Raumplanungsgesetz und Solaranlagen

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates hat einen Vorentwurf für eine Änderung des Raumplanungsgesetzes angenommen. Demnach sollen Bewilligungen für Erneuerungen von Wohnbauten ausserhalb der Bauzone künftig nicht mehr davon abhängen, ob ein Gebäude 1972 landwirtschaftlich oder nicht-landwirtschaftlich genutzt war. Die Kommission gibt den Vorentwurf zur Änderung des Raumplanungsgesetzes in die Vernehmlassung (Vernehmlassungsfrist: 20. Juni 2011). Weiter hat die Kommission im Rahmen des Gegenvorschlags zur Landschaftsinitiative eine neue Regelung zur Bewilligung von Solaranlagen verabschiedet.

### Grosser Erfolg des Gebäudeprogramms – Druck auf historische Bausubstanz

Seit über einem Jahr fördert das Gebäudeprogramm energieeffiziente Sanierungen und erneuerbare Energien. Und dies sehr erfolgreich: Die bis Ende 2010 eingegangenen Gesuche übertreffen den jährlichen Sollwert bei Weitem. Um einen Liquiditätsengpass zu vermeiden und um gleichzeitig die CO<sub>2</sub>-Wirkung des Programms zu erhöhen, werden auf den 1. April 2011 Anpassungen vorgenommen:

- Die Minimalfördersumme pro Gesuch wird von 1000 auf 3000 Franken erhöht.
- Der Förderbeitrag für den Fensterersatz wird von 70 auf 40 Franken gesenkt.

Der Erfolg des Programms hat aber eine Kehrseite: Der Druck auf die historische Bausubstanz wächst.

## Heimatschutz



*Der neugestaltete Brühlgutpark in Winterthur: Die zentrale Rasenfläche wird von einem Betonband eingefasst.*

### Schulthess Gartenpreis 2011 an Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten

Das Winterthurer Quartier Tössfeld ist geprägt von der Zürcherstrasse, über die täglich 25 000 Fahrzeuge rollen, sowie vom Sulzer-Areal, welches sich allmählich vom Fabrikgelände zum Wohn- und Arbeitsgebiet wandelt. Mit der Neugestaltung des Brühlgutparks im Sommer 2010 hat die Stadt einen der wenigen öffentlichen Grünräume im Quartier nachhaltig aufgewertet. Für diese Arbeit ist das Büro Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten mit dem Schulthess Gartenpreis ausgezeichnet worden.

Die Landschaftsarchitekten haben die prägenden Elemente des Parks, insbesondere den alten Baumbestand und die grosse Rasenfläche, beibehalten und um zeitgemässe Elemente ergänzt. Ein ringförmiger Spazierweg umrundet die Rasenfläche, die zudem von einem weich geformten Betonband eingefasst wird, welches zum Sitzen einlädt. Mit einem Brunnen, Spielplatz und Veloweg werden die verschiedensten Nutzungen möglich. Damit hat das stark belastete Quartier eine Oase erhalten.

So häufig das Problem eines immer höheren Verkehrsaufkommens geschildert oder aber Verdichtung als Mittel gegen die Zersiedelung gefordert wird, so selten werden Massnahmen aufgezeigt, die solche Prozesse begleiten müssten. Mit dem diesjährigen Schulthess Gartenpreis wird ein Beispiel dafür gewürdigt, wie der Druck durch Verkehr und strukturellen Wandel wenn auch nicht aufgehalten, so doch entschärft werden kann.

*pd/bs*

## Internet

### Netzwerk für Architektur- und Kunstwissenschaft

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK hat ein Netzwerk für Schweizerische Architektur- und Kunstwissenschaft geschaffen. Es steht Fachleuten und Interessierten offen und stellt Informationen zur Erforschung der historischen Baukultur der Schweiz zur Verfügung. Zudem hilft die Plattform Informationen auszutauschen, den richtigen Adressaten zu finden und Kontakte zu knüpfen. Bilder- und Textsammlungen, Vorlagen und Thementatenbanken sind im Aufbau.

Die GSK publiziert seit 1927 die Bände der «Kunstdenkmäler der Schweiz». Hinter der Buchreihe steht ein breit angelegtes wissenschaftliches Forschungsprojekt. Das darin entstehende Know-how soll nun online im Netzwerk reticulum artis (lateinisch: Netz der Kunst) verfügbar gemacht werden. Die Plattform informiert über aktuelle Forschungsvorhaben zur historischen Baukultur der Schweiz und bietet einen Veranstaltungskalender zum Thema. Das eigentliche Netzwerk hingegen bleibt Fachleuten vorbehalten, die mittels Login einen privilegierten Zugang zu den dynamisch verknüpften Inhalten erhalten. Ein zweisprachiger Schlagwortkatalog ermöglicht die thematische Suche über die Sprachgrenzen hinweg.

*pd/bs*

[www.reticulum-artis.ch](http://www.reticulum-artis.ch)